Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 8 (1922)

**Heft:** 43

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Soulnadrichten.

Luzern. Um ben Schülerreifefonds ber Rantonsichule zu fpeisen, werden im Laufe des Winters Bortrage wiffenschaftlicher und litera. rischer Ratur veranstaltet, beren Reinertrag ber Reifekaffe gutommt. Ferner burften bie Bufcuffe an die Reisetaffe aus dem Erträgnis der Ginschreibe. gebühren angemeffen erhöht werden. Bor allem aber ift es gu begrugen, daß die prachtigen Un. fichtstarten "Alt Lugern", bie immer fchlanfen Abfat fanden und beim Bublifum febr beliebt waren, auch nächsten Frühling wieder zur Ausgabe gelangen. Sie bringen nicht nur ber Reifefaffe einen bebeutenben Reingewinn, fondern machen auch vom fünftlerischen Standpuntte aus ben zeichnenben Schülern und gang befonbers ihrem Fachlehrer, orn. Prof. Cb. Renggli, alle Chre.

St. Gallen.: Kant. Lehrerverein. Präsidentenkonferenz. Samstag, den 7. Oktober tagten im "Rebstod" in Sargans die Präsidenten der 14 Sektionen des R. L. B. und ließen sich durch die Rommission des R. L. B., der die gesamte Lehrersschaft mit Vertrauen die Vertretung ihrer Interessen übertragen hat, über den heutigen Stand der Re-

vifion bes Befolbungsgefeges orientier in.

Allerdings zeigen fich bei ber Begenüberftellung ber erziehungeratlichen Borlage und bem beutigen Entwurfe, wie er aus ber Bergtung burch ben Regierungerat, mohl unter bem Drude ber ichweren Finangforgen hervorgegangen ift, einige Menderun. gen und teilweise Sarten, die vor allem von ben Betroffenen empfunden werben. Damit, bag bie ftaatlichen Dienftalterszulagen von Fr. 1200 auf Fr. 1000 reduziert werden, mußte fich bie Behrerichaft wohl gum vorneherein abfinden, es macht bas awar 162/3 % aus. Da aber auch die Stala eine Menberung erfährt und bas Maximum ftatt wie bisher im 15., nun erft im 20. Dienstjahre erreicht werben foll, tritt für ben Staat eine Entlaftung von Fr. 971,600 auf Fr. 726,800, also um 25% ein. Auch bie Borlage, wie fie ber Erziehungerat verabichiebete, fab eine Menderung ber Stala por : Erreichung bes Maximums im 17. ftatt wie bisber im 15. Dienstjahre und eine Reduttion bes Gesamtbetrages von Fr. 971,600 auf Fr. 774,000, also immerhin noch um 20%. Rach ber regierungsratl. Borlage erhalten 8 Jahrgange mit zusammen 267 Lehrern im nachften Jahre Fr. 300 und brei Jahrgange mit zusammen 111 Lehrern je Fr. 500 meniger als nach heutigem Befege für bas gleiche Dienftiahr, mabrend nach ber Borlage bes Ergiehungsrates 3 Jahrgange mit 111 Lehrern je Fr. 400, die übrigen je Fr. 200 einbugen, 3 Jahr. gange erhalten gleich viel wie nach heutigem Befet Es ift barum begreiflich, baß speziell die jangere Lehrericaft amischen 30 und 40 Jahren, wo fich bie Roften der Familien ausehends mehren, dringend municht, bag bie Stala bes Regierungerates verbeffert werben möchte. Dan fieht nämlich nicht ein, bag ein Lehrer diefes Alters mit 15-17 Dienft. jahren nicht in ber Bollfraft feiner Tatigfeit ftebe und Anfpruch auf bas Maximum ber Befoldung hatte. Es hat benn auch die großratl. Rommission an ihrer ersten Sihung aus Grunden ber Billigfeit ber Stala des Erziehungsrates den Borzug gegeben.

Much bie Stala ber Stellenbeitrage an die Bemeinden erfahrt eine Aenderung im Ginne einer erheblichen Reduttion. Wenn das auch birett die Schulgemeinden trifft, fo weiß und erfahrt die Leb. rerschaft boch balb genug, bag auch fie indirett betroffen mirb. Je nachdem die Gemeinden ihre staatlichen Beiträge erhalten, find fie auch mehr ober weniger imftanbe, ihrerfeits ben Berpflichtungen ihrer Behrerichaft gegenüber gu genügen. Die Beftimmung von Art. 17 im regierungerail. Entmurfe, daß die Schulgemeinden ihre Stellenbeitrage bom Staate erft bann erhalten, wenn im Staats: haushalte fich die Ginnahmen und Ausgaben wieder die Wage halten, ift vom Standpunfte ber Gemeinden aus unannehmbar und harum wohl von der großratl, Rommiffion geftrichen worben. Das Gefet tritt in Rraft am 1. Jan. 1923.

Die Besoldungsgesetze von 1918 und 1920 baben in verschiedenen Gemeinden gur Ausrichtung bon örtlichen Zulagen geführt in Form von einer Erhöhung bes Minimums ober burch Buweisung von Personal. ober Alterszulagen je nach ber Bahl ber Dienstjahre. Durch bie gangliche Ausschaltung von Art. 13 bes 1920er Gefetes ift ein weiterer Fortbeftand folcher Zulagen, besonders bei heutigen Beitumftanden fehr in Frage geftellt. Wenn auch bamit gerechnet werben fann, bag manche Gemeinben in ihrer Lehrerfreundlichkeit und Wertichagung ber Schularbeit solche Zulagen auch in reduzierter Form weiterhin bewilligen, so muß boch befürchtet werden, bag einzelne Gemeinden bei heutigen Beit. und Arbeitsverhaltniffen allzusehr reduzieren. Es erscheint barum notwendig, eine Bestimmung ins neue Gefet aufzunehmen, die folche Reduftionen amar augibt, aber nicht über ein gemiffes erträgli= ches Dag binaus, (Fall Morfcwil!) Die oben angebeutete Reduktion ber ftaatl. Dienstalterszulagen und bes gefetlichen Minimums, von Fr. 4000 auf Fr. 3800 für Primarlehren und Fr. 5000 auf Fr. 4700 für Sefundarlehrer, sowie ein gangliches Aufraumen mit allen örtlichen Zulagen mußte für einzelne Lehrer eine Reduttion ergeben, die weit über bas landläufige Daß ber Abbauanfage binaus ginge.

Die Prasidentenkonferenz verdankte die eingehenben Ausführungen des Kommissionsreferenten Hrn. Lumpert, Prasident. Sie erklärte sich mit dem bisherigen Borgehen der Kommission in Sachen der Revision des Besoldungsgesetzes grundsählich einig und will sich auch weiterhin deren zielbewußter

Führung anvertrauen. Die weitern Verhandlungen trugen mehr den Charafter einer Aussprache zwischen Bereinsleitung und Seftionen über obschwebende Vereinsangelegen-heiten, zogen sich aber derart in die Länge, daß der beabsichtigte Besuch des Schlosses und ein frohlich-geselliges Beisammensein dort oben unterbleiben mußte.

— Rheintal, Pädag, Anrs in Altflütten. Um 19. und 20. Oft, veranstaltete die Settion Rheintal bes schweiz, kath. Lehrervereins einen pädag. Rurs im Institut Maria Hilf in Altstätten. Als Kursleiter konnte ber wohlbekannte und vielverdiente Pädagoge, Herr Franz Weigl, Stadtschulrat in Amberg (Bayern) gewonnen werden, der auf eine vieljährige schriftstellerische Tätigkeit und praktische Ersahrung zurücklicken kann.

Der rege Besuch bes Aurses zeugte bavon, bas ein startes Interesse ber tath. Erzieher und Lehrer vorhanden war; hatten sich doch über hundert Teilnehmer eingestellt; viele hochw. Herren Geistliche, ehrw. Lehrschwestern, herren Bezirksschultäte, Lehrer, Lehrerinnen und Schulfreunde.

Die Ausführungen bes hochgeschätzten Aursleiters fesselten die Aursteilnehmer; schöpfte doch Herr Weigl aus seiner reichen Ersahrung und zeigte in zwei praktischen Behrproben, wie er in der Schule arbeitet. Den Höhepunkt erreichten die Aussührungen über die geistige Selbsttätigkeit der Schüler und die religiös-sittliche Taterziehung, Hinführung zur Tat!

Herr Weigl verstand es, aus bem pabag. Mobernen das Gute herauszuschälen und aufzubauen auf die alten und unerschütterlichen Erziehungsgrundsate ber hl. fathol. Rirche. Weigl ist fein Umftürzler, tein Revolutionar auf pabag. Gebiete, sondern ein praktischer Aufbauer, ein Weiterführer.

Gine ausgewählte Bücherausftellung ber bekannten Leobuch and lung in St. Gallen, bei ber auch Weigls Schriften erhältlich find, verschaffte ben Rursteilnehmern einen willsommenen Einblick in die einschlägige padag. Literatur. Auch wurde ben Rursteilnehmern Gelegenheit geboten, ben prächtigen Neubau bes Institutes Maria Hilf, mit den geräumigen, freundlichen und lichtvollen Jimmern zu besichtigen. Glücklich die Töchter, die in einer solchen vorzüglich geleiteten Erziehungsanstalt ihre Ausbildung holen können!

Mit welchem Interesse bieser Kurs verfolgt wurde, zeigte auch das Schluß- und Dankeswort bes verdienten Herrn Erziehungsrates Biroll, Altstätten. Der Prasident der Sektion, Herr Lehrer Graf in Wibnau, ber ben Kurs eröffnet hatte, sprach am Ende des Kurses auch den allseitigen Dank aus mit dem Wunsche, daß diese Tage reichliche Frucht in unsern Schulen zeitigen mögen.

Auch an dieser Stelle sei allen benen, die zum Gelingen des Kurses beigetragen haben, bestens gebankt. Sittlich-religiöse Taterziehung im Gigenleben und sittlich-religiöse Taterziehung im Schulleben! Die richtige Durchführung dieser Grundsase verlangt die konfessionelle Schule, für uns die kath. Schule; sorbert aber auch die richtige Mitarbeit aller Ratholiken und keine Ueberlastung der Schulen und Behrkräfte.

— : Nationalratswahlen. Auf der Lifte der konservativen Partei des Kantons St. Gallen finden wir u. a. auch den Namen des an letter Tagung in Baden zum Ehrenmitgliede des kath. Lehrervereins der Schweiz ernannten und so vielen Lesern so wohlbekannten Hrn. Erziehungsrat Biroll, Altstätten. Wenn man ermißt, wie sehr fich der

Genannte als Erziehungsrat während 20 Jahren in oft schwierigen Positionen als wackerer Kämpe für unsere Sache erwiesen, begreift man wohl auch die wohlverdiente Ehrung, die ihm unsere Partei mit Aufstellung seiner Nomination zu teil werden ließ, versteht es auch, daß andere, jüngere Nominationen gegenüber der seinen weit in den Hinters

grund treten mußten.

Wir feben, wie die Sandwirtschaft und ber Gewerbeftanb fpeziell ihre Bertreter unterftugen. Darf barum hier bie ft. gall. Lehrerschaft nicht auch baran erinnert werben, daß bas 1920er Befolbungsgefet, bas zum erftenmal eine richtige Berteilung ber Schullaften auf Staat und Gemeinben brachte, gum größten Teil das Werf Birolls war? Auch der beutige Revifionsentwurf - Prafibent ber Groß. ratl. Rommiffion ift wieberum Berr Biroll - verlagt biefes Pringip nicht und fieht in ber beutigen Form einen Abbau ber Behrergehalte vor, ber er. träglich genannt werben barf. Es werben alfo auch bie fath. Lehrer mit bem Beschluffe ber Delegier= tenversammlung einig geben und bem genannten Ranbibaten gerne ihre Stimme geben, umfo mehr, da große Ausficht besteht, daß unserer Partei noch ein neues, 7. Mandat zufällt. So wird ber ft. gall. Behrerschaft Gelegenheit geboten, eine alte Danfesschuld abzutragen.

— Pro juventute. Die Gelber ber letten Sammlung wurden speziell der Fürsorge für die schulentlassene Jugend zugehalten. Siner gewiß praktischen Anregung eines Laien folgte die Berwaltung der Stiftung des Bezirkes Wil, indem sie außer andern Zuwendungen sür Erziehungsanstalten, Lehrlingsunterstützungen zc. noch einen Restbetrag bestimmte, um damit allen Anabensortbildungsschulen des Bezirkes die Schristien: Ins Leben hinaus! von Bächtiger und Silber unentgeltlich abzugeben.

Das heißt man die gesammelten Gelber prattisch auswerten und fie speziell den Zweden der Fürsorge für Schulentlassene zuführen. Der Weg scheint mir auch andernorts sehr gangbar zu sein und sei

barum weiterbin febr empfohlen.

– Einführungskurs ins Arbeitsprinzip. Unfere Lefer miffen, bag ber anerkannte Pionier bes Arbeitsschulgebantens, Berr Gr. Beigl, Stabt. Schulrat in Amberg (Bayern), im Juli in Wil einen Ginführungsfurs ins Arbeitspringip gehalten hat, bem lette Boche zwei weitere folgten: am 17. und 18. Oft, in Ugnach, und am 19. und 20. Oft, in Altftatten. Beranftalter bes Rurfes in Uanach mar ber emfig fich betätigende Erziehungs. verein von Gafter und See. Etwa 80 Schulfreunde geiftlichen und weltlichen Stanbes folgten mit Aufmerkfamkeit ben ungemein klaren und tiefgrundigen Darbietungen bes geborenen baprifchen Schulmeifters. Da ber Rurs von Wil in ber "Schweizer-Schule" eine wohlverdiente Burdigung gefunden, wollen wir in fachlicher Begiehung bort Gefagtes nicht wiederholen; nur die ebenfalls publizierte reiche Literatur bes Amberger Schulmannes moch. ten wir unsern Lefern angelegentlich zum Stubium empfohlen haben. (Die beiben grundlegenden Wertlein icheinen mir "Bilbung burch Selbstiun" und "Wefen und Geftaltung ber Arbeitsschule" zu fein.) Sochbefriedigt und erbaut über all bas Gebotene und Anregende verließen wir Rursteilnehmer bas freundliche Ginrofenstadtden, mit berglichem Dante an ben bagrifden Schulmann und ber Rommiffion bes fath. Erziehungsvereins bes Linthgebietes.

— Uznach nahm bie Schülerversicherung an; eine Sacherpertenkommiffion foll über die in Frage fommenben Plate für ein neues Realichulgebaube ein Gutachten abgeben. - Um "Rufterhof" murbe ein landwirtschaftlicher Rure für Lehrer an landwirtschaftlichen Fortbildungs. fculen abgehalten.

## Geschichte.

Dändliker, Auszug aus der Schweizer= geschichte, fortgesett von Dr. Beinrich Flach, Brof. am fantonalen Lehrerseminar in Rusnacht. Burich 1921, Schulthef u. Co. Umfang 211 Seiten.

Preis gebunden Fr. 6. -.

Der Berfaffer brangt bie Greigniffe in Danb. lifers Schweizergeschichte in ftichwortartige, chrono. logisch geordnete Gruppen zusammen, die bis 1921 fortgeführt find. Bezüglich Weltanschauung burfen wir uns feinen Mufionen bingeben; ein freifinniger Proteftant fcreibt freifinnig-proteftantifde Gefdichte! Man vergleiche nur die Rapitel über die Reforma. tion, über bie Sonderbundszeit und bie Rultur. fampfjahre. - Ginige Drudfehler wird ber Lefer felber forrigieren.

Geschichte der Gemeinde Emmen (Bugern) von Emil Beibel, Lehrer (Selbfiverlag).

Der Berfaffer tragt bier einen wertvollen Bau. ftein herbei jum Rapitel Beimattunde. Er hat mit Befdid und Sorgfalt in ben alten Urfunden geforicht und aus ben vielen Bruchftuden ein Bilb ber Bemeinbe feiner langjahrigen Wirtfamteit gufammengeftellt.

# Weibliche Sandarbeit.

Die Radelarbeit in der Bolksichule. Bon Anna Mundorff. Freiburg i. Br. 1922, Berber.

Die Radelarbeit" von Anna Mundorff ift ein Sonderabdruck aus tem Werke "Der Bolksf'ulunterricht" von Wolff und Sabrich. Die Berfafferin, in Fachtreisen befannt und geschätt burch ihre Sefte "Die neue Nabelarbeit in der Bolfsschule" (Braun, Rarlerube i. B.), bat in fieben furgen Auffaben alle methobischen Fragen bes neuzeitlichen Rabelarbeitsunterrichtes behanbelt.

# Jugendbücher.

Der Rinder Schlaraffenland. Gin Marden von Otto Ernft. Dit Bilbern von A. Schmid. hammer. Berlag &. P. Datterer u. Co., Freifing. München 1921.

Der Berfaffer lagt einen Anaben im Traume bie Berrlichfeiten bes Schlaraffenlandes genießen, bis fie ihm jum Ueberdruß werben und er barob ernacht und frob ift, bem Richtstun und feinen Qualen entronnen zu fein. J. T.

Dotter Schlimmfürguet. Es Marliftud i brei Ufguge, fur's Chinbetheater, vom Traugott Bogel. Berlag Orell Fügli, Zürich.

Das Marchen handelt von einem bofen Bauberer (bem Doftor), ber gur Freude ber andern ein ichlimmes Enbe nimmt, nachdem er mit feinen Baubermitteln einer Bauernfamilie viel Leib zugefügt

Die rote Gretel. Heitere Erzählungen für Rinder. Bon Ernft Schlumpf. Ruega. Orell Rükli. Büric 1921.

Die rote Gretel ift eine Buppe, die eine Menge Rindergeschichten miterlebt und barin fo eine Art hauptrolle fpielt. Die Jugend wird an ben harmlofen Streichen ihre Freude baben.

## Difene aargauische Lehrstelle:

Gesamtichule Sulz, Gemeinde Runten. Sulz (Beg. Baben). Schulpflege 4. Rov.

# Lehrerzimmer.

Berichiebene Ginfenbungen mußten für eine nachfte Rummer gurüdgelegt werben, barunter auch ein Lebenebild bes verftorbenen Rollegen nnb Schriftstellers Ab. Refler fel. in Wil.

Meuheit!

3m Berlage bon

Neuheit!

## Eberle & Ricenbach in Einsiedeln

ift foeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# Die hl. Volksmission

Ein Führer durch die Missionstage für das katholische Volk

Bon P. Innozeng Bubicher O. M. C.

Mit Approbation der Ordensobern und bifchöflicher Druckbewilligung.

Inhalt: Zum Geleit. — Ein Wort über die Botksmissian. — I. Aeuherer Verlauf. Mache dich auf! — Die Missionspredigt. — Besondere Feierlichkeiten. Die Sakramentsseier. Abbitte und Weihe. Segnung der Andochtsgegenstände. Die Versöhnungskeier. Die Armenfeelenkeier. Die Mutter-Gotstesseier. Das Missionskreuz. Die Tausgelübde. Der papflesiche Segen. Der Schlüßsegen.

11. Junere Seilung. Gebet vor der hl. Mission. — Um Morgen. — Um Abend. — Gebete während der hl. Messe. — Die Missionsbeicht. — Die hl. Kommunion. — Litaneien. — Rreuzwegandacht. — Die Missionsablässe. — Woo beiben die Missionskrüchte? — Beibende Früchte. — Gebete nach der Missionskrüchte?

Gebete nach der Miffion.

## 192 Seiten, Format $78 \times 123$ mm, gebunden in folgenden Ginbanden:

Schwarz Lavier, Blindpr., Rotschnitt zu Fr. 1.60 Schwarz Leinwand, Blind- und Gold-92o. 2112

Fr. 2.-

presiung, Nundecken, Notschnitt No. 314 Schwarz Leinwand, Blinds und Goldspresiung, Nundecken, Goldschnitt No. 522 Dunkessachig chagr. Leder, Blindpresssung, Rundecken, Goldschnitt 2.35

Das herrlich geschriebene Büchlein eignet sich in vorzüg-lichster Beise jür die Borbereitung und Teilnahme an der hl. Bollsmission. Benuse dieses Büchlein und die Tage der hl. Mission werden für dich doppelt fruchtbar sein.